

Paul Schuppe,

Halle a. S. : Gr. Steinstr. 9.

Atelier für moderne Photographie. Geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 7 Uhr.

Unabhängig von Tageslicht. Aufnahmen bei elektrischem Bogenlicht.

Was geht in Tunis vor?

Rom, 29. Nov. Ein in Tunis ansässiger Italiener ist in Neapel angekommen und hat einem Mitarbeiter der dortigen Zeitung „Roma“ Mitteilungen über Vorgänge in Tunesien gemacht, aus denen, wenn sie der Wahrheit entsprechen, mit Sicherheit hervorgeht, daß trotz der französischen Neutralität der Widerstand der Türken gegen das Vorgehen der Italiener in Tripolitanien auf nachdrücklichste immer noch über die tunesische Grenze herüberwagt wird. Der Gewächsmann beginnt seine Schilberung der Lage mit der Feststellung, daß durch das flache Aufgehoben von französischen Truppen in Tunis wohl die Ruhe wieder hergestellt, nicht aber die Sicherheit der Italiener verflüchtigt ist, denn die Araber sind immer noch gegen uns und werden bei der ersten Gelegenheit uns von neuem angreifen; die Gefahr wird erst aufgehoben, wenn keine Türken mehr in Tunesien sind, und das ist sehr schwierig. Weiter erzählt er die dort ansässigen Italiener, daß die arabische Bevölkerung fortwährend von türkischen Offizieren ausgeht wird, die in großer Zahl täglich von Marjelle herüberkommen. In Sizilien, dem zunächst der tripolitanischen Grenze gelegenen Hafen, sollen viele türkische Offiziere in bürzerlicher Kleidung bei französischen und arabischen Händlern Einkäufe von Waffen und Munition machen. Eine von einem Franzosen betriebene elektrische Mühle in Tunis, die täglich 300 bis 405 Säcke Mehl liefert, gibt seit der Kriegserklärung nichts mehr an das Publikum ab, arbeitet aber ununterbrochen weiter. Für wen? Offenbar für die Türken in Tripolitanien, da nach Angabe des Italieners der Besitzer immer mit den in Tunis weilenden türkischen Soldaten zusammensteht. Die aus Marjelle und Bizza einströmenden Dampfer bringen stets eine Menge türkischer Offiziere mit, die nach wenigen Tagen verschwinden. Nun hat die französische Regierung zwar ein Regiment Spahis zur Bewachung der tripolitanischen Grenze entsandt, aber schon am zweiten Tage war ein großer Teil dieser Truppen desertiert, um sich mit den Arabern in der Oase von Tripolis zu vereinigen. Nach der Angabe des Italieners sollen alle diese Dinge der französischen Behörde in Tunis wohlbekannt sein, ohne daß sie etwas dagegen tut. Eine nützliche Maßregel hat sie allerdings ergriffen: sie hat das öffentliche Anschlag der Kriegespropaganda der Agence Sanaa verboten, die bisher die arabische Bevölkerung erregt und zum Kampf gegen die Italiener angeflacht hat. So hatte z. B. die Hausmeldung über einen türkischen Sieg, durch den die Italiener 4000 Tote und 10 000 Verwundete verloren hätten, einen unbeschreiblichen Jubel in den Straßen von Tunis und die ersten Ausschreitungen der dortigen Araber gegen die italienische Kolonie hervorgerufen. Diese Mitteilungen des italienischen Jägers mögen etwas übertrieben und zu mißtraulich sein, aber sie widerlegen

doch die von der italienischen Presse verbreitete Auffassung, daß die Türken in Tripolitanien nach der Befreiung der Küstenplätze völlig vom Mutterland abgeschnitten und dem Eroberer auf Gnade und Ungnade preisgegeben seien.

Kaffe und Umgebung.

Halle a. S., 2. Dezember.

Röntgenstrahlen.

Zum Besen der Weihnachtsfeier im „Krüppelheim“ hielt Herr Prof. Dr. Gocht am Freitag abend im Saale des Neumarkt-Schützenhauses einen Vortrag über „Entstehung, Wirkung und Verwertung der Röntgenstrahlen“. Dazu hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, so daß der weite Saal fast ausverkauft war.

Zunächst begrüßte Herr Divisionspfarrer Schneider die Gäste. Er dankte für ihr Erscheinen und wies an einer Reihe von Beispielen überzeugend nach, daß ein Krüppelheim sehr nötig ist, berichete auch von den günstigen Erfolgen des Heims und gollte dem Schöpfer des Ganzen, Herrn Prof. Dr. Gocht, unter laudem Beifall den wohlverdienten Dank.

Herr Prof. Gocht nahm alsdann das Wort. Er erinnerte die Zuhörer daran, daß der damalige Würzburger Professor Röntgen im Dezember 1895 die Welt mit der Publikation seiner „Röntgenstrahlen“ benanntem Entdeckung überraschte, deren weitgehende Bedeutung damals niemand ahnte. Zunächst zeigte es die Letzte natürlich, dies und das, z. B. Knochen innerhalb des menschlichen Körpers, zu sehen; aber der Wert der Röntgenstrahlen wuchs ständig, als man mit ihrer Hilfe die Diagnosen aufstellen lernte, und seit Jahren nügen sie auch der inneren Medizin bei Erkrankungen des Magens, Darms, des Herzens usw. sehr viel. Nach diesen einleitenden Bemerkungen erklärte Herr Prof. Gocht in anschaulicher Weise das Röntgen-Instrumentarium und zeigte die Entstehung des elektrischen Stromes sowie seine Wirkung in der Röntgenröhre nebst allem, was für die Röntgenphotographie irgendwie von Bedeutung ist. Darauf begannen die Lichtbild-Vorführungen mit einem Leberleibschilde der Durchleuchtung eines ganzen kindlichen Körpers. Die Inoperativen und die bereits veränderten Vertrieben haben sich freudlich von einander ab und werten äußerst bescheiden. Es folgten einige Hände, die eine Mißbildung im Gehirne eines Dornenrostes zeigten, der durch Operation zu be-

seitigen ist. Das nächste Bild ließ einen mit zur Gelenkbildung dienenden kleinen Knochen, das „Schambein“, vor den aufmerksamen Augen der Anwesenden erscheinen, und eine größere Anzahl von Aufnahmen des Kumpfes machte uns mit den inneren Organen, als da sind das Herz, Leber und Lunge, bekannt. Die Darstellungen von angeborenen Hüftverrenkungen nebst ihrer Stellung fanden mit Recht ebenso freudige Anerkennung wie die Vorführung der Bewegungen des menschlichen Zwerchfells. Die Verheerungen, wie sie z. B. ein Schuß durch den Oberarm resp. durchs Wadenbein anrichtet, erwecken allgemeine Teilnahme, und nach einem normalen Röntgenbild stellte Herr Prof. Gocht mehrere Arten der Ausheilung dieses so wichtigen Körperteiles vor. Verrenkungen und Verwachsungen folgten, wie auch die Brüche des Ellenbogengelenks, des Ober- und Unterschenkels gleich der Hüftgelenksentzündung entsprechende Würdigung unter Berücksichtigung der Ausschlag fanden. Man sah da leuter interessante Dinge, z. B. lehrte die helle Stelle auf dem Bilde eines Oberarmknochens, daß da ein Erweiterungsgang vorliegt; und auf einem anderen Bilde fiel die in ihrer Bedeutung für den menschlichen Körper noch nicht völlig erkannte Gröberröhre auf. Auch mehrere für die Zahnheilkunde bedeutsame Photos, auf denen man z. B. eine abgetriebene Nadel, ein abgelöstes Stück Knochen, einen Stützahn deutlich publizieren hervorgehoben zu werden. Nicht minder die Darstellungen, auf denen die Lungentuberkulose zu sehen war, wie sie bereits zu Eiterbildungen (Cavernen) geführt hat. Die Nieren nebst Nierensteinen und Blasensteinen erschienen in prägnanter Zeichnung. Der mit Bismut gefüllte Magen aber erregte in seiner eifrigen Tätigkeit die gleiche Bewunderung, wie das emsig arbeitende Herz — beides kinematographische Leistungen vorzügliches Art.

Herr Prof. Dr. Gocht führte als das mit absoluter Sicherheit vor und verstand es, überall mit treffendem, bedeutenwort die allgemeinverständliche Erläuterung zu den Bildern zu geben, die nur ein Meister der Chirurgie, wie Herr Prof. Gocht, dem Publikum zu vermitteln imstande ist. Da die gesamte Veranstaltung überdies einen durchaus freundlichen Eindruck machte, war der Erfolg sehr groß und Herr Prof. Dr. Gocht erntete allgemeinen, reichen Beifall für seine wertvollen Bemühungen.

Dr. B.

Entomologische Gesellschaft (E. G.)

Zu der jüngsten Sitzung der hiesigen „Ent. Ges.“ sprach Herr Daehne über Bau und Lebensweise der Widlergattung Epi-

LEOPOLD NUSSBAUM.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Baumwollwaren.

- Kaffee-Decken**
moderns, waschechte Muster 95 Pf.
Ausnahmepreis 3.95 2.50 1.50
- Künstler-Tischdecken**
weiss u. grau Fond, streng moderne Muster, Entwurfe namhafter Künstler 2 50
Ausnahmepreis 8.75 6.50 4.95
- Tee-Gedecke mit Servietten**
grosse Auswahl in bunt und weiss mit Karte 95 Pf.
Ausnahmepreis 5.50 4.0 2.90
- Tisch-Tücher**
prima schlesisches Halbleinen, Stern- und Blumenmuster, extra lang 1 65
Ausnahmepreis 2.65 2.25 1.95
- Macco-Servietten**
60x90 cm, gesäumt, Ia. seidenglanzende Qualität 2 25
Ausnahmepreis 1/2 Dutz.
- Dowlas-Betttücher**
hervorragend preiswert, richtig gross 1 35
Ausnahmepreis 2.35 1.95
- Halbleinen-Betttücher**
prima Qualität, extra gross 1 95
Ausnahmepreis 2.95

Halbfertige Roben

- Preise ganz bedeutend herabgesetzt.
- Seiden-Batist-Roben**
mit Valencienn-Einsätzen 4 70
jetzt
 - Seiden-Mull-Roben**
reich mit Stokereis garniert 6 50
jetzt
 - Tüll-Roben**
reich garniert 11 50
Ausnahmepreis 9 50 8 50
jetzt
 - Eleg. Stickerei-Roben**
Ausnahmepreis 9 75
jetzt
 - Vornehme Batist-Roben**
Ausnahmepreis 13 00
jetzt

Baumwollwaren.

- Weisse Bettbezüge**
aus soliden Stoffen, 1 Bezug, 2 Kissen 3 00
Ausnahmepreis 7.55 4.50
- Bunte Bettbezüge**
Kattun od. kariert, Bettzeug waschecht, 1 Bezug, 2 Kissen 2 75
Ausnahmepreis 4.50 3.00
- Gerstenkorn-Handtücher**
dauerhaft, in bunt und weiss mit Rand 95 Pf.
Ausnahmepreis 1/2 Dutzend 2.50 1.95 1.50
- Drell-Handtücher**
grau und weiss, besondere Gelegenheit 1 20
Ausnahmepreis 1/2 Dutzend 2.45 1.90
- Jacquard-Handtücher**
weiss, Ia. schlesisch Halbleinen, Grösse 48x110 cm 2 90
Ausnahmepreis 1/2 Dutzend
- Hemdentuch-Coupons**
80x82 breit, mittelstark und stark, bewährte Qualität 2 90
Ausnahmepreis Coupon = 10 Meter 3.50
- Renforce-Coupons**
80x82 breit, ausserst vortreffliche Ware 3 50
Ausnahmepreis Coupon = 10 Meter 4.50

Eleg. Handtaschen in allen Preislagen

Fertige Wäsche staunend billig.

Stema. Ist die Abtrennung dieser Kleinfsmetterlingsgruppe von den verwandten Gattungen an sich schon sehr schwach begründet, so sind überdies ihre zahlreicheren, meist sehr hübsch gefärbten Arten schwierig auseinanderzuhalten, da sie in Färbeschnitt, Zeichnung und sogar Wderung schwanken. Daher verlohnt der Vortragende bereits auf Grund seiner bisherigen, noch keineswegs abschließenden Zuchtsergebnisse die Ansicht, daß nach dem oben Gesagten die Zusätze einer Anzahl Arten als unbedeutend einzuziehen sein würden. Hinsichtlich der wenigsten in Betracht kommenden Arten, nämlich der Kleinfsmetterlingsarten, die die Kuppen vorwiegend im Innern der Stengel und Büscheln von Dillfeld, Flockenblumen, Weißkornarten und ihrer Verwandtschaft. Von den über 50 deutschen Arten ist bei Falle erst ein Drittel aufgefunden.

Anschließend führte Herr Bauer die ganze Unterfamilie der Epibleminae (die früheren Dipterygidae) vor. Auffallend bewiesen trat eine Reihe von den älteren Autoren hier gar nicht oder nur in einzelnen Stadien erbeuteter Arten in diesem überhaupt ganz abnormen Sommer in großen Schwärmen auf.

Herr Koenig sprach über die Band zahlreicher Präparate und Tafelzeichnungen die merkwürdige Entwicklung eines sehr seltenen Wesflüglers (*Mantispa strigata*), der in Mitteldeutschland nur einmal bei Berlin gefangen ist, von aus aber bei Göttingen in mehreren Stadien erbeutet wurde. Aus den wenigen, geläuteten Eiern von schön roter Farbe schlüpfen nach drei Wochen die behäuteten, mit fröhlichen Gangen besetzten Larven. Sie leben in den Eiern derjenigen Wollspinnern (*Arctioidea*), die erbsenartige Kolons verfertigen — also nicht bei den Arten mit trübenartigen Kolons! — und verbringen die 8 Monate vom September bis April ohne jede Nahrungsaufnahme. Nach der Häutung sind sie nicht wiederzuerkennen; die Weine sind stummelförmig geworden und das dicke, von Fett überzogene, madenartige Innere ähnelt einer Wespennarbe. Die zweite Larvenhaut wird während des Nahrungsaufnehmens beibehalten, und nach viermonatiger Puppenruhe schlüpft sie sich hier, daß auch der vielgerühmte mütterliche Instinkt irren kann: die Spinnen wehren sich nicht gegen den Befall ihrer Kolons und bemaden die geleerten Eier wochenlang unentwegt weiter.

Herr Koenig sprach über einen neuen Fall von Parasitismus 2. Grades; er zog einen Trauerflügel (*Antonia morio*) aus einer in einem Schmetterling schmarogenden Schlupfwespe (*Daphnia*). Die Fliege war bisher nur als Schmarotzer 1. Grades bei Schmetterlingen bekannt; die vom Vortragenden vorgelegten Präparate lassen aber keinen Zweifel zu.

Herr Doehne führte mächtige, farbenprächtige Fruchtfliegen (*Synanthropus*) und Erdbläue (*Drosophila*) aus Berlin vor, Herr Bauer erfliegen und Schlupfwespen, die er aus Motten (*Synonyma padellus*) gezogen hatte.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Der Verein wollte das Kleinfjahr nicht vorübergehen lassen, ohne des Dichters zu gedenken, den die deutsche Sprache so überaus viel zu verdanken hat. Man hatte nur einen Vereinsabend zu einer Gedächtnisfeier veranstaltet, aber es kam auch in diesem einfachen Rahmen eine anständige Feierstimmung zustande, wie sie jenen eine groß angelegte Feier nicht zu erreichen vermag. Das war das Verdienst der beiden Vortragenden des Abends.

In herrlichen Worten erwiderte der erste Redner Herr Privatdozent Dr. Kurt Jahn Verständnis für die Bedeutung des Dichters und für seine Kunst. Er führte folgendes aus: Die Begeisterung für Heinrich von Kleist ist verhältnismäßig jungen Datums. Früher wurde die Schöpfung des künftigen Kleist im ganzen von Künstlern getragen, nicht vom großen Publikum, das an der vollen Wahrhaftigkeit dieser Werke Anstoß nahm. Man wollte seinen Schicksal, der bei seinem Auftreten mehr Interesse für seine Fiktion, als für seine Prosa zeigt, keinen Bringen von Gomburg, der Augenblicke des Grauens vor dem Tode hat, keine Trauerschmerz und weiblichen Schwächen. Das schien gar unparitätisch. Und doch ist Kleist einer der ersten gemeldet, der die Schmach der Niederlage empfand und die Befreiung vorbereitete. Er hat es durch praktische Wirken und durch die Mittel seiner Kunst verfaßt. Sein Leben ist reich an Unbegreiflichkeiten, aber aus allem, was er getan und gestiftet hat, spricht die reinste Hingebung an das große Ziel, das ihm vor Augen stand. Er hat erst zur Waise gegriffen, als ihm im Leben und in der Kunst jede Möglichkeit eines Erfolges erloschen schien. Das was ihm in der Kunst ewiges Leben sichert, ist daß er ferner reinen Gesinnung den persönlichen und wahren Ausdruck gegeben hat, immer erst zurückbleibt, wenn seine Worte bis ins letzte vollendet waren.

Nachdem so das Bild des rein und wahr stehenden unglücklichen Künstlers in den Herzen der Hörer wieder erwacht war,

mußte Herr Doktor Dr. Geißler durch Vorträge aus Kleists Werken seinen Geist lebendig werden zu lassen. Durch Klären des Geistes an Heinrich von Kleist führte er die Zuhörer zu den Werken des Dichters selbst. Hier hörte man nicht mehr die Worte des Vermittelnden Künstlers, hier vernahm man in dem „Gebot des Götterboten“, in dem Gebot „Germania an ihre Kinder“ die Begeisterung des Vaterlandsliebenden und den heiligen Zorn über die Schmach des Vaterlandes. Ein Beispiel von der Wahrhaftigkeit der Kunst Kleists gab der Vortragende mit dem 5. Auftritt des 3. Aufzuges aus dem Prinzen von Somburg. Den heiteren Erzähler Kleist, der auch ursprünglich ist, wenn er einen leidigen Ton anschlägt, zeigte er durch den Vortrag einiger Anekdoten.

Eine reiche Zuhörerzahl, die der Vereinsraum kaum zu fassen vermochte, dankte durch feierliche Andacht und durch äußeren Beifall für die erbebenden Darbietungen.

W. S. C. Der Verein der Alten Herren der Weinhaimer Kamps feiert heute abend im „Goldenen Ring“ seinen diesjährigen Sammers. Eine rege Beteiligung aus nah und fern sieht in Aussicht.

Der Männergesangsverein Trebsa hielt am Donnerstag im Kleinkant „Bad Trebsa“ eine Generalversammlung ab, mit der er sein 28. Gefeßjahr beschloß. Die Mitgliederzahl betrug gegenwärtig 93. Die Rechnungslegung wies eine Einnahme von 172,33 Mark und eine Ausgabe von 168,55 Mark auf, so daß ein Bestand von 3,48 Mark blieb nebst einem Sparfahrguthaben von 59,85 Mark. Die Vorstandswahl ergab die Wiederbesetzung der Herren Pfarrer Dr. Jentich und Schullehrermeister Trauer als Vorsitzende, Lehrer Wilde und Kaufmann Döring als Schriftführer und Mentzer Friedel als Kassierer.

Die Stenographische Gesellschaft Gabelsberger beginnt am Montag, den 4., und Donnerstag, den 7. d. M., im Hotel Deutscher Hof, Grandestr. 8, einen neuen Unterrichtskursus in der Gabelsbergerischen Stenographie. Anmeldungen dazu werden im Lokal entgegengenommen. Interessenten verweisen wir auf die Anzeige in der heutigen Nummer unseres Blattes.

Die Christliche Gemeinschaft (in der Landeshöhe) zu Halle, C. B., feiert diesen Sonntagabend 1/8 Uhr ihr Jahresfest zum ersten Mal in ihrem eigenen schönen neuen Heim, dem Gemeinschaftshaus Margaretenstr. 5. Die öffentliche Feier, mit Gesangs- und Vorträgen und Predigt von Herrn Evangelist Pappe aus Bernburg findet in der Form eines Teabends statt.

Luftschiffahrt.

Das Luftschiff Wech.

Die „Mil.-pol. Korrespondenz“ schreibt: M. p. Die Seeresverwaltung interessiert sich neuerdings für ein leuchtbares Luftschiff, das in Mittelhöhen bei München nach dem System des Ingenieurs Wech hergestellt wird und sich in der fernzeitlich vom Eisenwerk München für die Pariser-Gesellschaft konstruierten eisernen Halle im Bau befindet.

Im Auftrage des Kriegsministeriums hat der Militär-Luftschiffbau Major Sperling das bis auf Einzelheiten fertiggestellte Modell des Luftschiffes sowie das sein durchgearbeitete vollständig betriebstüchtige Modell des neuen Konstruktions beauftragt.

Es handelt sich hierbei um ein völlig neues System, das erheblich von den bisherigen Konstruktionen abweicht. Auf einem aus Mannesmannschrauben erbauten Kiegelrumpf, das gleichzeitig den Passagierraum und die Motoren enthält, ruht die Gasblase. deren Dual sich der Stabilitätsfunktion anpaßt. In wiefern an seine starren Vorläufer erinnernd, bleibt dem neuen System doch die Möglichkeit, sich im Falle großer Sturmgefahr auf dem Boden durch Entleerung des Tragkörpers vor der Vernichtung zu schützen. Ein besonderer Vorteil für seine Verwendung zu militärischen Zwecken besteht darin, daß es in kleine, leicht transportable Teile zerlegt werden kann. Eine eigenartige, nur durch den seltenen Ziel ermöglichte Anbringung von Röhren und Seitenleitern läßt gute Manövrierfähigkeit erwarten. Zwei Motoren der System Schwabe in München und die Verwendung neuer Luftschrauben mit besonderer Zugkraft sollen dem etwa 90 Meter langen Luftschiff eine bis jetzt noch nicht erreichte hohe Fahrgeschwindigkeit ermöglichen. Das Schiff wird angeblich imlande sein, den Transport von 30-40 Personen auf einer zehntägigen Fahrt zu gestatten.

Aeroplan-Anfall. Aus London läuft die Meldung ein, daß der Militär-Adjutant Lieutenant Smith, der von Alderhot nach Brocksland flog, mit seiner Maschine bei Ash Range unweit Alderhot abgestürzt ist. Der Flugapparat wurde vollständig zerstört. Der Offizier erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Vermischtes.

Mann über Bord.

Vom Schiffschiff „Herzogin Cecilie“ schreibt laut „Leber Tageblatt“ ein Obermatrose an seine Eltern u. a.: „20. September, 38 Gr. S. 51 Gr. W. Nun sind wir 59 Tage auf See und es ist schon eine ganze Zeit her, daß ich zuletzt geschrieben habe. Heutlich hielten unsere Mittagsgäste. Bei dem Auf: „Mann über Bord!“ saßen wir auf und kamen in Hauslüssen an Bord. B. war vorne im Jockwart beim Masthakenverlehen über Bord gefallen in Beschie und hatte den im Wasser hängenden Großmast gefaßt und sich trotz der 8-9 Meilen Fahrt gehalten. Er kletterte dann in die Höhe und wurde oben von mehreren Leuten wahrgenommen. Das Boot wurde natürlich hartgemacht, und erst, als er an Bord war, wurde damit ausgehoben. Der Großmast darf nicht im Wasser nachbleiben, sondern muß im Boot aufgehängt sein. B. war sich nicht hätte festhalten können, so wäre es zum mindesten zweifelhaft gewesen, ob wir ihn wiedererträgt hätten, denn es dauert doch ziemlich lange, ein Schiff bei acht Meilen Fahrt zu stoppen. Auch dann hätten wir erst zurückziehen müssen, um ein Boot auszuheben zu können. Es war große Freude, daß die Sache so glücklich abfiel. Am Abend brannte das Tritonfeuer sehr gut; über dreiviertel Stunden war es noch zu sehen.“

Eine Seuche in Toulon.

Laut Telegramm aus Paris hat der französische Kriegsminister Messimy Toulon für angeklagt erklärt. Den Truppen ist das Betreten der Stadt verboten worden. Die Stadtbürger von Toulon sind sehr entrüstet. Bei der Krankheit soll es sich um Cholera handeln. Der Name wird laut „N. S. Z.“ verhängung, man hat für die Krankheit überhaupt keine Bezeichnung.

Zimmer vorsteifsmäßig.

Eine sehr nette Jagdgesellschaft wird von einem Teilnehmer der unlängst beendeten Expedition des Majors Hinch nach dem Caprizipisier erzählt. Die Oshen eines Proviantsmagens des Schutztruppenkommandos werden schlapp. Das Gefährt wird in einer Gegend zurückgelassen werden, die wegen ihrer angeblichen Dönnepäule berüchtigt ist. Auf dem Rückmarsch nimmt die Kompanie den Oshenmagen wieder auf. Sein Treddschiff fehlt. „Na, haben Sie viel von den Oshen gehört?“ fragt der Major den beim Wagen kommandierten Gefreiten. „Jawohl, Herr Oberwachmeister! Die ganzen Käthe haben sie geküßt und waren immer dicht am Knaal.“ „Nun; und wieviel haben Sie geschossen?“ inquiriert der etwas skeptische Führer weiter. Darauf strahlt der Mann im Rordrock: „Das konnte ich doch nicht. Ich hatte ja keinen Jagdschein.“

Zugzusammenstoß.

Warschau, 2. Dez. Auf der Reichsbahnstation Ciesnow rieß der Warschauer Güterzug mit einem Güterzug zusammen. Beidezüge Lokomotiven wurden gänzlich zertrümmert, besiegeln 7 Personen, und Güterwagen. 18 Personen wurden verletzt, darunter 4 tödlich.

Erhöhung der Druckpreise. Wie bekannt, haben kürzlich die Berliner Arbeitgeber des Buchdruckergewerbes ihrer Gefälligkeit eine zehnprozentige Lohn- und Gehaltssteigerung zugefallen. Zum Ausgleich der erhöhten Löhne sowie der fortwährend gesunkenen Materialkosten die Druckpreise vom 1. Januar 1912 um 10 Prozent zu erhöhen.

Die jährliche Volkszählung vom Ende vorigen Jahres, deren Resultat jetzt festgestellt ist, ergibt, daß Serbien 2 980 000, Belgien 90 000 Einwohner zählt.

Ein Donbener Winterbild boten Donnerstag die Berliner Straßen: Dichter Nebel lagerte über der Stadt und schaute das Pflester. Der Himmel war von biden grauen Wolken verhangen, so daß die Sonne gänzlich machtlos blieb, und eine trübliche Finsternis herrschte. Die Straßenlaternen hätten kaum ausgebreitet werden sollen. Die Straßenbahnen und Wagen mußten mit Beleuchtung fahren, und in allen Arbeitsräumen mußte bis in die Mittagsstunden bei künstlichem Lichte gearbeitet werden. Dabei lagen wir in einem barometrischen Soddruckgebiet!

Kesselfeulung. Aus Lille wird gemeldet: In einer tiefen Weiberei explodierte ein Kessel. Hierbei wurde ein Arbeiter getötet und zwei andere lebensgefährlich verletzt.

Gegründet 1865.

Bruno Freytag

:: Halle a. S., Leipzigerstrasse 100. ::

Sonntags von
1/2 12-7 Uhr
:: geöffnet. ::

Grosse Weihnachts-Auslagen

in
allen Abteilungen des Hauses.

Kleiderstoffe :: Seidenstoffe
Damen- und Kinder-Konfektion.
Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche
Schürzen :: Tücher :: Schals
Ceppiche :: Gardinen
Portieren :: Felle :: Decken
etc.

Reichhaltigste Auswahl zu billigst gestellten Preisen.

Der ununterbrochene Fernsprechverkehr ist in Bromberg eingeführt worden, nachdem die Handelskammer zu Bromberg eine jährliche Mindesteinnahme von 3500 Mark zunächst für drei Jahre garantiert hatte. Die Einnahme entfiel dadurch, daß in der Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens ein Ortsgespräch 20 Pfg. kostete. Bei der Jahresrechnung werden auch diejenigen Ortsgespräche mitgerechnet, die nach außerhalb geführt werden. Es sind ja eine Reihe von Städten, die ebenfalls ununterbrochene Fernsprecherverkehr haben, mit denen daher ein Nachgespräch stattfinden kann.

Die 20jährige Baroness A., über deren Verlobungsworte wiederholt als M ü n c h e n berichtet wurde, ist vom Unterleibungsrichter vernommen und vom Amts wegen zur Beobachtung ihres Verhaltens in der in die große Bräuterei nebenherlaufend Neufriedensheim trotz Einspruches ihrer Mutter gebracht worden.

Ein Verhör mit Hindernissen. Jetzt will ich zu Bett mich legen und nicht aufstehen, wenn's auch klopft, bis ein Leier, goldner Regen langsam durch das Dach mir tropft." An die vorstehende Resignation des Bruders Studio aus der bekannten Komödie "Die letzte Hofe" wird man unwillkürlich erinnert, wenn man folgende Tragikomödie erfährt. In dem Lübeck benachbarten Raum nicht weiter sollte ein Agent eine kleine Strafe verbüßen. Da er sich nicht freiwillig meldete, wurden zwei Beamte mit seiner Verhaftung und Einlieferung betraut. Als diese die Wohnung betraten, fanden sie den Delinquenten im Bett liegen, bis an den Hals zugebunden. Es stellte sich heraus, daß das Unglücksumm kein einziges Kleidungsstück mehr besaß, die letzte Hofe hatte er am Tage vorher verlost. Um ihren Auftrag auszuführen, ließ den Beamten nicht weiter übrig, als die Kleidungsstücke beim Pfandleiher einzulösen. Dann wurde der Mann eingekleidet und ins Gefängnis eingeliefert.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburger Zeitung“.

Sonnabend, 2. Dezember 1911, 8 Uhr morgens.

Das flache Tief, welches gestern von der südlichen Ostsee bis in die Gegend von Magdeburg sich erstreckte, ist südwärts gewandert und kennzeichnet sich heute durch die starke Ausbuchtung der Isobare 770 bei Wien. Es veranlaßte im Dienstbezirk im Laufe des gestrigen Tages verbreitete Regenfälle, die indessen nur im Südboden ergiebiger waren; die Temperatur ist etwas gesunken. Im Bezirke des inneren Hochdruckgebietes über Nordosteuropa haben wir bei östlichen Winden teils heiteres, teils nebligcs, trockenes, kälteres Wetter zu erwarten.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)
(Nachdruck verboten.)

- 2. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, harte Winde, nahe Null.
- 3. Dezember: Wolke, heiter, teils heiter, nahe Null, windig.
- 4. Dezember: Wolkig, heiter bei Wolkenzug, Wind, frostig.
- 5. Dezember: Wolkig, meist heiter, lebhafter Wind, Frost.

Tauwetter auf dem Broden.

(Originalbericht. Nachr. verb.) Freitag, 1. Dez.

Seit Anfang der Woche erfreuen wir uns auf dem Broden einer außergewöhnlich milden Witterung. Seit dem 27. v. M. übersteigt die Temperatur die normalen Werte zeitweise um 2 bis 4 Grad; Nachfröste sind in den letzten Tagen nicht vorgekommen, und am 29. mittags wurden 5.1 Grad Wärme erreicht. Am Mittwoch und Donnerstag hatten wir selten schöne Herbsttage mit großartiger Fernsicht; bei schwachen veränderlichen

Winden konnte man zuweilen den Kaffhäuser und die höchsten Spitzen des Thüringer Waldes deutlich sehen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags trat für einige Stunden fast völlige Windstille ein, eine sehr seltene Erscheinung, die der Brodenbewohner noch höher schätzte als hohe Wärmegabe. Abends und nachts waren die Lichter in der Ebene sichtbar. Niererschläge in der Form von Regen haben wir seit fünf Tagen nicht gehabt. Das Tauwetter hat in der letzten Zeit ganz gehörig mit der Schneedecke aufgeräumt, die Kuppe ist vielfach mit Eisstrich bedeckt und eine zusammenhängende Schneedecke ist nicht vorhanden. Bis zum Osterloch sind die Wege fast vollständig schneefrei, und deshalb für Fußgänger sehr günstige. Heute ist die Kuppe nebelfrei, aber Dunstschichten lagern in der Ebene, das Barometer fällt langsam, das Thermometer zeigt -1 Gr. C. und ein schwacher Nordwestwind mit vier Meter Geschwindigkeit streicht über den Brodenberg. Die höchste Temperatur erreichte im Monat November fast 7 Gr. Wärme; die niedrigste 10 Gr. Kälte. - Stärkere Schneefälle vor Weihnachten sind in der Regel nicht häufig; dieselben treten hauptsächlich im Januar, Februar und März auf. - Schon vor längerer Zeit haben wir erwähnt, daß auch noch im Dezember Verlobten mit Tauwetter vorkommen, die öfters durch Frostperioden unterbrochen werden. Allerdings ist der bisherige Verlauf der Witterung schneemäßig nachgehend für den Rest des Winters und in der Regel tritt die strenge Kälte mit starken Schneefällen erst nach Weihnachten ein.

Meteorologische Station.

	1. Dezember 9 Uhr abends	2. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	761.1	759.4
Thermometer Celsius	4.0	1.6
Rel. Feuchtigkeit	100%	100%
Wind	SS 1	W 1

Maximum der Temperatur am 1. Dez.: 7.1° C.
Minimum in der Nacht vom 1. Dez. zum 2. Dez.: 1.0° C.
Niederschläge am 2. Dez.: 7 Uhr morgens: 1.4 mm.

Ratskeller-
gebäude.

Riesen-Bazar

Schmeerstraße
1.

Wer zum Weihnachtsbedarf seine Puppen- und Spielwaren in guter Qualität zu Spottpreisen kaufen will, der besche sich, heror er seinen Bedarf deckt, meine Spielwaren-Ausstellung, da ich viele Gelegenheitskäufe habe.



Schaukelpferde
in Holz, Plüsch u. Fell,
von 2.75 an bis
25 Mk.



Puppen
Waltershauser
Fabrikate
Sonneberger
Riesen-Auswahl.



Puppenwagen
mit Verdeck von 2.25 bis 15 Mk.



Gespanne von 25 Pfg. bis 8 Mk.



**Sport-
wagen**
von
90 Pfg.
bis
6.50 Mk.



**Kinder-
stühle**
von 50 Pfennig
bis 18 Mark.

Puppenbälge, von 15 Pfg bis 6.50 Mk., **Köpfe in Biskuit, Blech, Celluloid, Puppenstrümpfe, Puppenkleidchen, Perücken, Arme, Beine, Säbel, Helme, Eisenbahnen, Laterna Magica, Kinos** und sämtliche Spielwaren.

Kaffeeservice

geschmackvoll dekoriert,
ausserst preiswert.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

!Neu eröffnet!

Photographie

- 12 Visit-Glanzbilder v. **1.90** M. an
- 12 Kabinet-Glanzbilder v. **5.00** M. an
- 12 Visit-Mattbilder v. **4.00** M. an
- 12 Kabinet-Mattbilder v. **8.00** M. an
- 12 Familienbilder v. **7.80** M. an
- Vergrößerung, 30x40 v. **8.00** M. an

Auf Vereinsbilder Extra-Preismässigung.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist das Atelier von 9-7 Uhr geöffnet!

Rembrandt

Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt
Gr. Ulrichstrasse 10,
im Neubau der Firma Wollmer.

Stenographie.

Wir beginnen Montag, den 4. u. Donnerstag, den 7. Dez., abends 7 1/2 Uhr, im Hotel „Deutscher Hof“, Franzstraße 8, einen neuen

Unterrichts-Kursus

in der am weitestverbreiteten, leistungsfähigsten Gabelbergerischen Stenographie. Anmeldungen werden zur angegebenen Zeit im genannten Lokale entgegen genommen.

Stenographische Gesellschaft Gabelberger.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Verdickfaltungen, Rundschreibl., Stenographie u. a. liefert

Hallsche Schreibstube.

Gemeinnützige, Unterehemmen, Verdickfaltung Stellenloser Hilfskräfte für Schreibk., Kontoren, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärtig.
Kassstrasse 16. Fernsprecher 2794

Damentischchen

prachtvolle Neuheiten
in Brokat, Sammet

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.



UMSONST ERHALTEN SIE

Musterbogen und kaufen
ROHMÖBEL
an vortheilhaftesten
Preisen von der Fabrik
Kurt's Textill-Großhandl.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereines für Volkswohl:

Halle 1, am Leipziger Turm.

Hörsaal, L.

II. Alte Promenade (Mett-

bahn).

III. Mülhensinger.

IV. Salzgaßenseite 2 (Pörschalle).

V. Vor dem Steinthor

(Walhalla).

Alle sind geöffnet von früh

6 Uhr bis abends 9 Uhr.

Es wird verabreicht:

Kaffee

Teig

Milch

Fleischbrühe

Selbstverleihen

Himbeere

Branntwein

in Halle 1 u. IV auch Suppen zu

10 und 5 Pfg., sowie in den Mos-

maten Diskos die Plak. abends

von 6 Uhr an Kartoffeln und

max. Fertige a Post. zu 15 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich

besonders zu Gesellschaften u. Inter-

hallen verwenden werden können,

sind in denselben, sowie bei Herrn

Rudmann & Witz, Leipziger-

strasse 10 und bei Herrn W. W.

Rein, Mittelstraße, L. zu haben.

Bestellen ist auch die Geschäft-

leitung und Kaffeeverkauf

abzugeben.

Besichtigen Sie bitte meine

Weihnachts-Ausstellung!

Hervorragend schöne Auswahl in
Puppen und Spielwaren aller Art.

Elise Höft Nachflg. R. Weibezahl,

Leipzigerstr. 66

gegenüber „Stadt Berlin“.

Grüßl. Puppen-Klinik unter fachmännischer Leitung.



Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blatzheim.

Gastspiel Jean Blatzheim

mit seinem Ensemble in den beiden Burlesken
„Ein Göttergatte“ und **„Prinz Guttalin“.**
 In allen Grossstädten mit Bomben-Erfolg!
 Blatzheim als „Göttergatte“ und „Prinz Guttalin“
 unbeschreiblich komisch.

Gastspiel Paul Schneider-Dunker

der elegante Vortragskünstler vom Chat noir, Berlin.
 1118 Blatzheim „i. Schneider-Dunker“ Blatzheim
Beide einzig! Beide grundverschieden!
 Jeder eine Klasse für sich!

Les Original Zanettis die Könige der Luft.

Die bildschöne mit ihrer wunderbar
Maud Elton dressierten Hundemeute.

The 2 Vindabonas

in ihrem grotesk-komischen Musikskizzen.
 Neu! Adele und Felomena Mesquets
Grosser Bären-Ringkampf! Auserzert spannend.

Morgen Sonntag (4 Uhr) 2 Vorstellungen

Auch Nachmittags — bei kleinen Preisen,
 1 Kind frei — das gesamte Programm.

Ausstellung.

In einem besonderen Saale der ersten Etage
 ist eine grosse Ausstellung

Echter Orient-Teppiche

eröffnet, die durch viele erlesene Exemplare
 reges Interesse erwecken wird.
 — Zwanglose Besichtigung ist erbeten. —

A. Huth & Co.

Halle a. S.

Hotel Goldener Ring.

Jeden Sonntag abend ab 7 1/2 Uhr
Künstler-Konzert.
 Soupers. Reichhaltige Abendkarte.
 1/2 u. 1/4 Portionen.
 Ausverkauf hiesiger u. Export-Biere.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
 Gastspiel des Berliner Theater-Ensembles,
 Künigl, Brand, Schauspieler a. 3.
Mit beispiellosem Erfolg!



an Erziehung und Stoffen.


Mittwochspiegel in 6 Bildern von Walter Howard.
 Sonntag, d. 3. Dezember, 2 gr. Vorstellungen.
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.

In beiden: **„Krone und Fessel“.**
 Zur Nachmittags-Vorstellung gelten Familienpreise!

Hoflieferant

Ernst Rosa's

Elite-
Damen-Frisier-Salons,
 Gr. Steinstrasse 8




Kopfwaschen 1 60
 mit Frisieren, Oudillieren 1 M.

Frisur
 mit Oudillieren 1 00

bringen für die
neue Saison
 entzückende Neuheiten.

Sie werden einsehen
 dass nur ein wirklich gutes
 Erzeugnis sich dauernd
 in der Gunst des Publikums
 erhalten kann. Die Zahl
 der Anhänger der Marke



Salamander
 wächst täglich.

Einheitspreis für
 Damen u. Herren M. 12.50
 Luxus Ausführung M. 16.60
 Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Fabrikge. m. b. H., Berlin

Niederlassung:
 Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 100.

Spanische Weinhalle

und Weingrosshandlung
 Talamstr. 6, am Hallmarkt.

Täglich Konzert.

Eintritt frei.
Salvador Alfonso.
 1093

Etablissement Bergschenke

Galle-Grümlitz, Galletheile der
 elektr. Bahn
 Morgen Sonntag, 3. 12. 1911,
 nachm. 3 1/2 Uhr
Künstler-Konzert.
 Ausgeführt von Mitgliedern der
 Kapelle des Rüstlingsregiment Nr. 36,
 Paul Sebege.
 1100

5 T.
 9. 12. 6 1/2. L. A. U. T.
 9 1/2. 7. U. L. A. T.
Fr. z. St.
 Eine polierte Stahlstiefel
 ist preiswert zu verkaufen.
 Hart 9. 111

Lotterie-Loje-Vertrieb Halle a. S.,

Th. Leipzigerstr. 46.

Prompter Versand nach allen genehmigten Gebieten.
 Grosse Gewinnziehungen im Dezember d. Js.
 !! Bestimmt übermorgen Ziehung !!

Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie

200 000 Lose, 20 000 Gewinne, also auf 10 Lose 1 Gewinn
 Hauptgew. 10 000 M., 5 000 M., 2 mal 4 000 M. M. etc.
 Lose a 1 M., 11 Stück für 10 M., worauf evtl. 2 Gewinne fallen

Grosse Frankfurter Lotterie

zur 120 000 Lose, 7492 Gewinne, Gesamtwert 115 000 M.
 Hauptgewinn 50 000 M., 10 000 M., 5 000 M. M. etc.
 Lose a 3 M., 11 Stück für 31 M.

Königsberger Museums-Lotterie

170 000 Lose, 3387 Gewinne, Gesamtwert 50 000 M.
 Hauptgew. 15 000 M., 4 000 M., 2 000 M. M. etc.
 Lose a 1 M., 11 Stück für 10 M.

Badische Pferde-Lotterie

215 000 Lose, 4378 Gewinne, Gesamtwert 100 000 M.
 Hauptgewinn 10 000 M., 5 000 M., 3 000 M. M.
 Lose a 1 M., 11 Stück für 10 M.

Heilstätten-Lotterie (Seemanns-Gründerg.)

100 000 Lose, 5400 Gewinne, Gesamtwert 107 000 M.
 Hauptgewinn 60 000 M., 20 000 M., 10 000 M. M. etc.
 Lose a 3 M., 11 Stück für 30 M. mehr.
 Diese Oeferte hat Gültigkeit bis 7. d. Mts.

Rich. Meye,

Obere Leipzigerstr. 46.
 Fernsprecher 3731.

Schönes Weihnachts-Geschenk.

Handschuhe

Eigene Fabrik, gegründet 1853.
 Lager erster Firmen.

Krawatten, Herrenwäsche, Hosenträger, Kragenschoner, Knöpfe.

F. C. Siebert,

untere Leipziger Str. 9
 (gegenüber der Ulrichskirche).
 Rabatt-Spar-Verein. Fernruf 2363.

Conditorei & Café DAVID

Vorrangische, wohlgeschmeckende Konditoreiwaren
 in grösster, täglich wechselnder Auswahl.
 Modernes, vornehmes Konditor-Café.



Elektrische Schlaf- und Kinder-Zimmer-, Korridor- u. s. w. Licht-Anlagen

mit neuem Osram-Licht,
 an Ort und Stelle fertig montiert.

Anlage 68
 10 Brenns
 = M. 6.20
 Wiederladung
 20 W.

Anlage 68a
 40 Brenns
 = M. 9.60
 Wiederladung
 30 W.

Anlage 68o
 80 Brenns
 = M. 12.60
 Wiederladung
 50 W.
 und so weiter.
 Alle Einzelteile
 wie
 Akkumulatoren
 Dramlampen
 Beleuchtungs-
 Körper
 und Zubehör, Dynamos, Motoren,
 Influenza-Maschinen, Elektrische
 und Wasserkraft-Apparate,
 Elektrische Bahnen, Hochspannung
 für kleine Benzin- und Elektro-
 Motoren, Dynamos und kleine
 Dampfmaschinen. 1111

Radium-Wiederladbar

Modell 1911.
 Neueste elektrische Taschenlampe,
 ca. 40 mal länger im Betriebe
 als Lampen alten Systems.
 Andere Taschenlampen mit nur
 prima Batterien und Glühbirnen
 schon von Wert 1,00 an.
 Kataloge mit Abbildungen
 gratis und franco.

Kästner

Akkumulatoren-Fabrik,
 Hebebrüderstr. 56,
 nahe Stadttheater.
 Corriges bis 7 Uhr geöffnet.